



500. Todestag des Humanisten Sebastian Brant

Der erste Top-Seller der deutschen Literatur

Auf Grundlage antiker Weisheiten hielt der Straßburger Jurist Sebastian Brant mit seinem 1494 erschienenen Buch „Das Narrenschiff“ seinen Zeitgenossen den Spiegel vor. Der Ideengeber des Humanismus starb am 10. Mai 1521. Sein Buch führte noch 300 Jahre später die Bestseller-Listen an.

Von Christian Linder



Sebastian Brant: Ausschnitt eines Porträts aus dem Jahr 1497 (picture alliance / Heritage-Images)

„Ich bin gelaufen fern und weit, / Das Fläschlein war nie leer die Zeit; / Dies Brieflein, Narren, ist euch geweiht ...“

Diese gleich zu Anfang mitgeteilte „narrische Botschaft“ nahmen die Leser gerne an, und kurz darauf war das 1494 in Basel erschienene Buch „Das Narrenschiff“ zum Volksbuch geworden und der Name des Autors in aller Munde: Sebastian Brant. Geboren 1457, nach einer anderen Quelle 1458, war er 1475 eigentlich zum Jura-Studium nach Basel gekommen und hatte es sogar zum Professor und Dekan der juristischen Fakultät gebracht. Seine besondere Leidenschaft galt allerdings der schönen Literatur, und in der Nachfolge von Horaz und Juvenal machte er sich daran, seinen Zeitgenossen einen poetischen Spiegel vorzuhalten:

„Vom Eigensinn: Wer will auf eignen Sinn ausfliegen / Und Vogelnester sucht zu kriegen, / Der wird oft auf der Erde liegen ...“

Das Leben als eine Reise nach „Narragonien“

MEHR ZUM THEMA

Meistersinger Hans Sachs
[https://www.deutschlandfunk.de/meistersinger-hans-sachs-ein-poet-der-reformation.886.de.html?dram:article_id=307285] Ein Poet der Reformation

Berühmter Meteoritenfall vor 525 Jahren
[https://www.deutschlandfunk.de/beruehmter-meteoritenfall-vor-525-jahren-der-donnerstein.732.de.html?dram:article_id=399512] Der Donnerstein von Ensheim

Philosoph Michael Schmidt-Salomon
[https://www.deutschlandfunk.de/philosoph-michael-schmidt-salomon-aufgeklaerte-religion.886.de.html?dram:article_id=482051] „Aufgeklärte Religion aussterbend wie Männergesangsvereine“

Endlich mal erklärt
[https://www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erklaert-wer-hat-eigentlich-den-bestseller.691.de.html?dram:article_id=477198] Wer hat eigentlich den Bestseller erfunden?

Nach der schon in der Antike beliebten Idee, dass das Leben einer Seefahrt mit unbekanntem Ziel gleicht, verfrachtete Sebastian Brant seine als Narren erkannten Zeitgenossen in ein „Narrenschiff“ und ließ es in das auf keiner Karte verzeichnete Land „Naragonien“ in See stechen.

Dass die lustigen, singenden Narren unterwegs aufgrund eines unsittlichen Lebenswandels von einem strafenden Gott lebendig ins Meer geworfen werden könnten, haben schon zu Ende des Mittelalters die wenigsten Leser noch geglaubt. Außerdem beantwortete Brant die alte Frage, wie man denn leben solle, auf satirisch-freundliche Weise:

Von Habsucht: Wer setzt die Lust in zeitlich Gut, / Sucht darin Freud und guten Mut, / Der ist ein Narr mit Fleisch und Blut.



Das „Narrenschiff“ von Sebastian Brants Zeitgenossen Hieronymus Bosch (picture-alliance / akg-images)

Die Weisheiten, die das Buch in 112 Gedichten zu den großen und kleinen menschlichen Fehlern, Irrtümern und Lastern ausbreitete, orientierten sich oft an Einsichten der griechischen und lateinischen Klassiker. Auch an biblische Sprüche zum Beispiel Salomons erinnerte Brant gern:

Wer hier nicht hält Gerechtigkeit, / Dem droht sie dort mit Härteigkeit: / Denn weder Weisheit, Einsicht, Rat, / Noch Macht vor Gott Bestehen hat.

Brant lieferte Grundideen humanistischer Philosophie

Auch deshalb hielt der Autor für eine der größten Narreteien, dem Tod ein Schnippchen schlagen zu wollen. Als heimliche Botschaft gab das Buch die Empfehlung, angesichts der Tatsache des Todes zu versuchen, bewusst in der Gegenwart zu leben und jeden Tag so gut zu gestalten, dass das, was man heute gemacht, wahrgenommen und von sich den anderen gegeben hat, gut genug war für und an diesem Tag. Solche Lebensregel, später eine der Grundideen der von Sebastian Brant mitbeeinflussten philosophischen Schule des Humanismus, gipfelte in der Warnung, was einen ansonsten erwarten könnte:

Den kommt der Tod am härtesten an, / Den sonst erkannte jedermann / Und der, an seines Lebens End, / Stirbt, ohne dass er selbst sich kennt.

Deutsche Literaturgeschichte
[https://www.deutschlandfunk.de/deutsche-literaturgeschichte-welche-schriftsteller-finden.700.de.html?dram:article_id=409633] Welche Schriftsteller finden anderswo Widerhall?

Warten auf die Wirkung
[https://www.deutschlandfunk.de/warten-auf-die-wirkung-ueber-buecher-und-andere-medien.1184.de.html?dram:article_id=493696] Über Bücher und andere Medien

Produkt des brandneuen Leitmediums: Buchdruck

Ein solch kunstvoll gestaltetes Buch wie »Das Narrenschiff« hatten die Leser – auch weil – Johannes Gutenberg den Buchdruck erst gut 50 Jahre zuvor erfunden hatte – vorher noch nie in den Händen gehalten. Über jedes Gedicht hatte der Autor nicht nur ein Motto gesetzt, sondern vorangestellt war auch ein – zumeist vom jungen Albrecht Dürer gefertigter – Holzschnitt.



(*imago stock&people / Costa
Leemage*)

[Zum 550. Todestag von Johannes Gutenberg –
Erfinder des Buchdrucks und Erschaffer einer
neuen Welt](https://www.deutschlandfunk.de/550-todestag-von-johannes-gutenberg-erfinder-des-buchdrucks.871.de.html?dram:article_id=409862)

[\[https://www.deutschlandfunk.de/550-todestag-
von-johannes-gutenberg-erfinder-des-
buchdrucks.871.de.html?
dram:article_id=409862\]](https://www.deutschlandfunk.de/550-todestag-von-johannes-gutenberg-erfinder-des-buchdrucks.871.de.html?dram:article_id=409862)

Bleiguss, Tinte, Papier, Spindelpresse: Als der
Buchdruck funktionierte, veränderte er die Welt.

Durch die Erfindung von Johannes Gutenberg verbreiteten sich gedruckte Bücher
und damit Wissen. Der Vater des Buchdrucks starb vor 550 Jahren in Mainz.

In London, Paris, Madrid oder Amsterdam fanden Übersetzungen ebenfalls großen
Anklang, so dass Brant ein Autor von europäischem Ruhm war, als er 1500 in seine
Heimatstadt Straßburg zurückkehrte und als hochangesehener Stadtschreiber im
Rang eines Verwaltungschefs amtierte. Daneben bekundete er seinen konservativen
Katholizismus in Marien- und Heiligen-Gedichten oder ließ Kommentare zu
gesellschaftlichen oder Natur-Ereignissen auf Flugblättern drucken.

Geblichen ist allein der Ruhm des „Narrenschiffs“. Nach Sebastian Brants Tod am 10.
Mai 1521 konnte das Buch noch knapp 300 Jahre seinen ersten Rang als Bestseller
behaupten, bis Goethe mit seinem 1774 erschienenen „Werther“-Roman diesen
Rekord einstellte.

Deutschlandradio © 2009-2021

Deutschlandradio Dlf Kultur Dlf Nova Datenschutz
Nutzungsbedingungen Hilfe Impressum Kontakt Presse
Partner ARD ZDF Phoenix arte Chronik der Mauer

[https://www.deutschlandfunk.de/500-todestag-des-humanisten-sebastian-brant-der-erste-top.871.de.html?
dram:article_id=496957](https://www.deutschlandfunk.de/500-todestag-des-humanisten-sebastian-brant-der-erste-top.871.de.html?dram:article_id=496957)